

106. Schenkung der Herrschaft Frischenberg mit dem Dorf Sax und der Hochgerichtsbarkeit über die (obere) Lienz durch die acht eidgenössischen Orte an Ulrich VIII. von Sax-Hohensax für geleistete Dienste im vergangenen Krieg

1517 Dezember 16. Zürich

5

Die in Zürich versammelten Gesandten der acht Orte, von Zürich alt Bürgermeister Felix Schmid, Felix Wingerter, Hans Berger und Felix Brennwald, von Luzern Ritter Werner von Meggen und Hans Hug, von Uri Säckelmeister Heinrich Scherer, von Schwyz Vogt Lilli, von Obwalden Ammann von Flüe, von Nidwalden Hans Stolz, von Zug Heinrich Ölegger, von Glarus Hans Stucki sowie Hans Meggeli und Hans Moser von Appenzell, übergeben dem Freiherrn Ulrich VIII. von Sax-Hohensax für geleistete Dienste im vergangenen Schwabenkrieg und als Entschädigung für die im letzten Krieg erlittenen Kosten alle ihre Rechte an dem Burgstall Frischenberg, dem Dorf Sax und in der Lienz, jedoch unter Vorbehalt der Rechte des Klosters St. Gallen an den niedern Gerichten in der Lienz. Alle Leute sollen ihrem Herrn huldigen.

10

Für die Aussteller siegelt Zürich.

15

1. *Die Schenkung und Übergabe der Burg Frischenberg mit dem Dorf Sax sowie der Hochgerichtsbarkeit über die (obere) Lienz von den Eidgenossen an Ulrich VIII. von Sax-Hohensax war bereits am 2. September 1500 erfolgt als Dank für dessen Hilfe im Schwabenkrieg von 1499 (EA, Bd. 3/2, Art. 29p [Mittwoch nach Verena]; vgl. dazu auch die zeitgenössische Abschrift in StiASG Rubr. 13, Fasz. 10, 05.09.1500, allerdings unter dem Datum sampstäg näch santt Verena tag: Die Urkunde wurde wohl am Samstag nach dem Abschied erstellt; allerdings ist die Lesung des Tags in der Abschrift unsicher). Eine Originalurkunde dieser Übergabe existiert nicht mehr. Am 11. August 1517 beklagt sich der Freiherr an der Tagsatzung, dass ihm die Landvögte im Rheintal seine Rechte streitig machen, weshalb er um eine Erneuerung und Bestätigung der Schenkung nachsucht, was ihm gewährt wird (EA, Bd. 3/2, Art. 718q, vgl. dazu auch Bänziger 1977, S. 44; Inhelder 1992, S. 122; Kuster 1995, S. 24–25; Kuster 1991, S. 46).*

20

25

2. *Die Schenkung wurde 1590 von Zürich auf Ansuchen von Johann Philipp von Sax-Hohensax vidimiert (StAZH C I, Nr. 3213; B I 256, fol. 616r–617v; A 346.1.5, Nr. 41).*

3. *Der Grenzverlauf der hohen Gerichte zwischen der Freiherrschaft Sax-Forstegg mit Lienz und dem Rheintal wird hier erstmals beschrieben. Die Grenze verläuft durch das Dorf Lienz, wobei der obere Teil (häufig Ober Lienz oder obere Lienz genannt) zu Sax-Forstegg, der untere Teil zum Rheintal gehört (Kuster 1995, S. 25–26). 1494 (vgl. SSRQ SG III/4 89) hingegen ist der Grenzverlauf ungefähr gleich wie die heutige Grenze zwischen der Ortsgemeinde Sennwald im Norden und der Rhode Lienz als Exklave der Ortsbürgergemeinde Altstätten im Süden.*

30

Wir, von stetten unnd lennder der acht orten unnsrer Eidtgnoschafft ret und sanndtbotten, namlich von Zurich Felix Schmid, alt burgermeister, Felix Wingerter, Hans Berger und Felix Brennwald, von Lucern Wernher von Meggen, ritter, Hans Hug, von Ury Heinrich Scherer, seckelmeister, von Schwitz Vogt Lilli, von Underwalden Ob dem Wald aman zur Flû, Nidt dem Wald Hanns Stoltz, von Zug Heinrich Ölegger, von Glarus Hanns Stucki, pannerher, und von Appenzell Hanns Meggeli und Hanns Moßer, mit vollem gewalt unsrer herren und obern inn der stat Zürich versampt, bekennen und thund kund offennlich mit dißem brieff,

35

40

das wir inn ansehen der getruwen, gûten diensten, so der wolgeborn her Ulrich von der Hochensax, fryher, unnsern herren und obern und gemeiner unser Eidtgnoschafft bewißt und erzeugt, ouch zû ergetzung dess schadens, so er an dem sinen dess nechstvergangnen kriegs empfangen hat, im und allen sinen
5 erben einer frigen, uffrechten und onwiderrûfflichen gab fur unser herren und obern, die obgemelten acht ort, und all ir nachkomen ubergeben und zugefugt haben, alle rechtung, teil und gerechtigkeit an dem burgstall Frischemberg und dem dorff Sax und inn der Lienntz mit hohen und nidern gericht, mit sturen, diensten, zwinggen, bennen, aller oberkeit, herlicheit, ehafft und zugehord an
10 lût und gût, so die gemelten unser herren und obern daran gehept oder deheins wegs haben môchten, nichts ußgenomen noch vorbehalten, wie dann sollich mit der herschafft Rinegk und dem Rintal vergangner zit an sy komen und bißhar ingehept ist.

Sôllichs alles nun hinfur innzûhaben, zubeheischen, zenutzen und zeniesen, wie sich gebürt und von altem harkomen ist, alles getruwlich und ungewarlich, doch dem wurdigen gotzhus Sant Gallen an den nidern gericht der Lientz und was durch undergeng darzû gehorig erfunden und undermarchet ist oder wurt, ouch an allen andern iren recht und gerechtigkeiten, an lûten, gûter, gebott und verboten, zinsen, sturen, diensten und rechtungen in all weg
20 unvergriffen und onshedlich, dann wir dem gemeltem gotzhus Sant Gallen siner gerechtigkeit an der Lientz der nidern gericht und denselben anhangent, hiemit nichts wellent hingegeben haben.

Und sôllent hieruff die lut in obgemelten gericht begriffen, sampt der Lientz, dem bestimpten herrn von Sax hûlden und schweren und alles das thûn,
25 so sy hievor unnsern herren und obern zethund schuldîg geweßen sind, ane mengklichs intrag und widerred, dann wir sy hiemit aller eidspflicht uns gethan erlassen haben.

Alles in crafft diss brieffs, der dess zû urkund mit der stat Zurich angehengtem secret, innamen und von wegen unser aller besigelt und geben ist, uff den
30 sechzechenden tag dess wollffmonats nach Crists geburt gezellt funffzechenhundert und im sibenzechenden jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Übergab von stett und lennder der acht orten, wie sy herrn Ulrichen von Hochen Sax, fryherr, unwiderruefflich ubergeben haben das dorff Sax und burgstal Frischenberg in der Lientz, doch dem gotzhus an den nider
35 gericht der Lientz on schaden.

[Registraturvermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] nunderi 24

[Registraturvermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.?:]^a 1517; 13

Original: StAZH C I, Nr. 3199; Pergament, 35.0 × 27.5 cm (Plica: 4.0 cm); 1 Siegel: 1. Zürich, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

Original: StASG AA 2 U 17; Pergament, 38.0 × 27.0 cm (Plica: 4.5 cm); 1 Siegel: 1. Zürich, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

Vidimus: (1590 Februar 27) StAZH C I, Nr. 3213; Pergament, 44.0 × 32.5 cm (Plica: 8.0 cm); 1 Siegel: 1. fehlt.

Abschrift: (ca. 1517 – 1600) StASG AA 2 A 1-5-15; (Doppelblatt); Papier. 5

Vidimus: (1591 September 20) StAZH A 346.1.1, Nr. 16; (Doppelblatt); Kaspar Hiller, Stadtschreiber von St. Gallen; Papier.

Vidimus: (1591 September 20) StAZH A 346.1.1, Nr. 17; (Doppelblatt); Kaspar Hiller, Stadtschreiber von St. Gallen; Papier.

Abschrift: (17. Jh.) StAZH A 346.1.1, Nr. 15; (Einzelblatt); Papier. 10

Abschrift: (1618) StAZH F II a 383 b, fol. 53r–54v; Buch (4 Blätter Inhaltsverzeichnis, 174 Folii) mit Ledereinband; Pergament, 20 × 31 cm.

Abschrift: (1618) StASG AA 2 B 001a, fol. 47r–47v; Buch (bis 168 foliert, danach 21 Folii leer) mit Ledereinband; Papier, 22 × 32 cm.

Abschrift: (ca. 1702 – 1709) StAZH B I 256, fol. 578r–579r; Papier. 15

Abschrift: (1744 Juni 30) StAZH A 346.5, Nr. 331, S. 3–4; Papier.

^a Streichung durch einfache Durchstreichung: No 14.